

Nicht minder als die
österreichischen
Seitenläufer

waren auch

Cerveny
Kolenaty
Lazar
Pitto
Locatelli
Kupfer
Kitzinger
Samitier
Andrade

bekannt.

Sagen Ihnen die Namen
noch etwas?

Pawuza erhielt Trainings- erlaubnis

Dem internationalen Verteidiger Franz Pawuza, der sich schon seit längerer Zeit vom FC Wien abgemeldet hat, fehlte seit damals die Möglichkeit zum Training. Der Länderkampftermin gegen Ungarn in Wien rückt in bedenkliche Nähe und deshalb wurde Pawuza im Gelände des Wiener Stadions zu trainieren. Der FC-Wien-Spieler kommt für den engeren Kader der Nationalmannschaft in Frage und daher ist diese Verfügung des Verbandskapitäns nur zu begrüßen.

Die Austrianer Spale, Neumer und Mikolasch gesperrt

Bei der Reise der Austria nach Kärnten kam es zwischen der Reiseleitung der Violetten und den Spielern Spale, Mikolasch und Neumer zu Differenzen. Daraufhin ließen die drei Austrianer ihre Mannschaft im Stich und fuhren schnurstracks nach Wien zurück. Inzwischen wurde vom Direktorium der Austria eine außerordentliche Sitzung einberufen, die sich mit dieser Angelegenheit beschäftigte. Der Wiener Fußballverband hat sich nun in diese Sache, die bereits viel Staub aufwirbelte, eingeschaltet und durch den Struma die Sperre über Spale, Mikolasch und Neumer bis zum Abschluß der laufenden Untersuchung verfügt.

Smutny will Rapid verlassen

Der langjährige Verteidiger von Rapid, Smutny, der auch schon des öfteren zu internationalen Ehren kam, will die Hütteldorfer verlassen. Smutny hat sich von den Rapidlern abgemeldet. Über seine weiteren Pläne ist noch nichts Näheres bekannt.

Kalkik und Bachmann bei Oberlaa

Der Nachwuchsstürmer von Wacker, Kalkik, und der Postverteidiger Bachmann haben sich beim Liganeuling Oberlaa angemeldet, für den sie bereits spielberechtigt sind.

Klaci (Admira) hat Ab- wanderungspläne

Der bekannte Mittelläufer von Admira, Klaci, hat Abwanderungsabsichten und hat sich aus diesem Grunde von den Jedleseern abgemeldet. Draußen in Floridsdorf hofft man aber, Klaci wieder umzustimmen und weiter für die Schwarzweißen zu gewinnen.

Ribitzky (Rapid) wieder im Training

Der talentierte Verteidiger von Rapid, Ribitzky, der sich vor längerer Zeit bei Dozent Dr. Aberle im orthopädischen Spital einer Meniskusoperation unterzog, ist wieder so weit hergestellt, daß er bereits auf der Hütteldorfer Pfarrwiese mit dem Training beginnen konnte.

Die erste Klasse, näher betrachtet

V. b. b.

Sport Fänk

40
Groschen

Erscheint jeden Donnerstag

Provinz: 43 Groschen

Nr. 31

Wien, den 31. August 1947

2. Jahrgang

Auftakt zur Meisterschaft

Doppelveranstaltung im Stadion und auf dem Rapidplatz — FC Wien gegen Admira schon am Samstag

Wie freut sich alt und jung schon auf das Signal zum Beginn der Fußballmeisterschaft. Am kommenden Wochenende ist es nun endlich erstmalig wieder soweit, daß die große Wiener Anhängerschar des runden Lederballs ihre heißersehnte sportliche Pikanterie serviert bekommt.

FC Wien gegen Admira:

Ob es diesmal den Favoritern gelingt?

Die Favoritener und die Jedleseer sind dazu auserkoren, schon am Samstag die Herbstmeisterschaft der Liga aus der Taufe zu heben. Wohl haben die Rotweißen dies-

liegen. Im Lager der Veilchen herrschen wieder einmal Mißstimmungen und es ist noch die Frage, ob alles bis Sonntag beigelegt werden kann. Allerdings hat die Erwerbung des Floridsdorfers Ocwork den Violetten in ihren Abwehrformationen Stärke verliehen, dagegen scheint dem Döblinger Angriff die Einstellung des Ex-

zu holen ist. Außerdem waren die Leistungen des WAC in seinen Trainingsspielen so mäßig, daß er Sonntag wahrscheinlich erstmalig auf der Verliererstraße wandern wird.

Rapid gegen Oberlaa:

Die Feuertaufe des Liga- neulings

Man kann es gerade nicht als Glück bezeichnen, wenn man als Liganeuling zur Feuertaufe gleich Rapid vorgesetzt bekommt, noch dazu auf der Hütteldorfer Pfarrwiese. Die Grünen werden sich vorwiegend auf ihre alterprobtete Elf stützen, wobei allerdings ihre Stürmerreihe mit Gernhardt als rechtem Flügelstürmer und dem neuerworbenen Ströll ein neues Gesicht bekommt. Die „Diwisch-Elf“ wird es sehr schwer haben, da es ihr bisher nicht gelang, mannenswerte Verstärkungen heranzuholen. Wenn die Hütteldorfer Kanoniere die Eröffnung ihres Platzes, auf dem wieder ein herrlicher grüner Rasenteppich prangt, gleich festlich begehen, wird Oberlaa sehr auf der Hut sein müssen, um nicht gleich beim Start eine peinliche Schlappe zu erleiden.

FAC gegen Sportklub:

Es wird einen harten Kampf geben

Der FAC und der Sportklub haben einander seit jeher harte Kämpfe geliefert, die jeweils durch die Tagesform entschieden wurden. Allerdings hat diesmal besonders der neuformierte Sportklubsturm schon Proben seiner Schlagkraft abgelegt, wogegen man bei den Floridsdorfern noch nicht weiß, wie weit die Wunden, die der Abgang von Ocwork und Stroh III geschlagen hat, vernarbt sind. Wenn man die Papierform zu Wort kommen lassen will, so hat beim ersten Spiel der Hütteldorfer Doppelveranstaltung der Sportklub die besseren Aussichten.

Die Nationalmannschaft in Bratislava

Am kommenden Dienstag (Stephanstag) wird die österreichische Nationalmannschaft ein Trainingsspiel gegen die Auswahl von Bratislava in Bratislava zur Aus-

mal den Vorteil des eigenen Platzes für sich, aber wie die Chronik lehrt, ist die Admira seit jeher der „Angstgegner“ des FC Wien. Dabei sind die Favoritener mit ihrem Nationalverteidiger Pawuza noch immer nicht ins reine gekommen, was eine weitere Belastung für sie ist. Jedenfalls stehen die Chancen der Admira günstig, in Favoriten die ersten Punkte einzuheimen.

Austria gegen Vienna:

Die Violetten werden es sehr schwer haben

Gleich die erste Runde der neuen Saison bringt als Hauptspiel im Stadion den Schlager Austria gegen Vienna. Obwohl man sich über die derzeitige Verfassung der beiden Mannschaften kein genaues Bild machen kann, da sie erst vor kurzem von Wettspielreisen zurückkamen, scheint der Vorteil bei den Döblingern zu

rapidlers Fitz bedeutende Schlagkraft verliehen zu haben. Wenn beide Mannschaften in voller Kriegsstärke aufs Feld kommen können, wird es einen Kampf auf Biegen und Brechen geben, bei dem uns die Chancen der Vienna ein wenig reeller erscheinen.

Wacker gegen WAC:

Die Meidlinger werden sich die ersten Punkte holen

Die Meistereif hat auch für den Herbst die Absicht, alle Spiele noch im Stadion auszutragen, um ihre Anlage in Meidling zu schonen. Wacker hat heuer als Meister große Verpflichtungen und wird deshalb im Kampf gegen den WAC sofort seine Chance nützen müssen. Obwohl die Praterleute mit einer neuformierten Elf auf den Plan treten, wird Wacker kaum der Gegner sein, bei dem für die Schwarzroten etwas

Der FC Wien in Paris



Die Favoritner konnten bei ihren Spielen in Frankreich sehr gut gefallen. Das Bild zeigt die Stürmer Sillaba und Richter im Kampfe gegen Red Star (Paris)

Radfahrereite der CSR kommt nach Wien?

Wie wir erfahren, soll kommenden Sonntag bei dem von der Radfahrsektion des SV Schwarz-Weiß Westbahn veranstalteten Kriterium in der Gablenzgasse um den „Großen Preis der Bundesbahnen“ nahezu die gesamte Erstklasse der tschechischen Radfahrer am Start sein. Insgesamt werden acht Fahrer, darunter der Meister Jural Ejem, Rusicka und Herczeg erwartet, zu denen sich wahrscheinlich der bei „Quer durch Österreich“ so erfolgreiche Südtiroler Menapace gesellen wird.

Niederösterreich-Steiermark der Handballer

Sonntag, den 31. August, findet in Neunkirchen der Handball-Länderkampf Niederösterreich gegen Steiermark statt, der einen überaus interessanten Verlauf zu nehmen verspricht. Die Mannschaft von Niederösterreich hat folgendes Aussehen: Zech II (Kremser SC); Bader (Badner AC), Kapitan (Vorwärts, Krems); Berger (ATV Neunkirchen), Braunsberger (Leoben), Holzhauer (ATV Neunkirchen); Weissenböck (Leoben), Schedl (ATV Neunkirchen), Zech I (Kremser SC), Stanzl (ATV Neunkirchen), Ulm (Wiener Neustadt). Das Spiel beginnt um 10 Uhr. Vorher treten die Frauenmannschaften einander gegenüber.

Die erste Klasse unter der Lupe

An der Schwelle zum Start für die Meisterschaft 1947/48 der ersten Klasse, die am kommenden Wochenende mit vollem Akkord einsetzt, lohnt es sich, all die daran beteiligten Vereine ein wenig unter die Lupe zu nehmen. Wie immer, herrschte auch diesmal in der toten Saison bei den diversen Klubs ein ständiges Kommen und Gehen der Aktiven. Man trachtete nach Möglichkeit, den Mannschaften frisches Blut zuzuführen, um ihnen neue Impulse für das schwere Ringen in der kommenden Saison zu verleihen.

Slovan ist der Meisterschaftsfavorit Nr. 1. Bei den Wiener Tschechen war der Ehrgeiz grenzenlos, eine schlagkräftige Elf auf die Beine zu bringen. Obwohl die Grünen schon in der vergangenen Frühjahrssaison eine ausgezeichnete Mannschaft hatten, haben sie sich durch die Neuerwerbungen von Hofer (Rapid), Stroh III (FAC), Kossek (Simmering) und Oetsch (Ajax) weiter verstärkt, so daß sie mit berechtigtem Vertrauen den dornenvollen Weg in die Herbstmeisterschaft antreten können. Schwachat ist in der abgelaufenen Saison um ein Haar an der Erringung des Meistertitels vorbeigegangen. Inzwischen haben die Unglücksraben einige ihrer Standardspieler, wie den langjährigen Torhüter Lenzenhofer, den Allrounder Wildner und den Flügelstürmer Behounek, verloren. Man ist aber im Lager der Blauweißen nicht untätig geblieben und hat in dem jungen Tormann Preisl von Admira, dem Austrianer Puhane und dem Verteidiger Kait geeigneten Ersatz erworben. Der Geheimtyp des letzten Rennens um den Aufstieg in die Liga hieß Simmering. Im Endspurt blieben jedoch die Schwarzroten auf der Strecke. Meist bleibt von einer Pechsträhne auch noch allerhand hängen und so verließen Hofstätter, Scherer, Kossek und Kubik die Simmeringer. Draußen im elften „Hieb“ läßt man aber deswegen den Kopf nicht hängen und hat bereits den Sportklubspieler Purz als Trainer und den Stürmer der Hernalser Holy verpflichtet. Ebenso ist der Rennwegler Prischl zu den Simmeringern gestoßen, so daß sie heuer mit einer gänzlich neuformierten Mannschaft am Start erscheinen werden. Der Riesentöter Columbia XXI hat seinen Linksverbinder Hofmann an Sportklub verloren, dafür aber in Mach (Kriau) und Konecny (Austria Jedlese) wertvollen Zuwachs erhalten. Red Star hat seine Krise bereits vollkommen überstanden. Für die zahlreichen abgewanderten Spieler haben die Ottakringer in Rilko (Austria Jedlese), Brenner (Baumgarten) und Hatzl (Alt-Ottakring) geeigneten Ersatz gefunden. Außerdem stehen den Roststernen mehrere talentierte Nachwuchskräfte zur Verfügung. Helfort hat den Verlust einiger seiner tüchtigsten Spieler, wie Schmidt, Klempa und Beranek, zu beklagen. Man schlief aber draußen in Ottakring nicht und hat in der Sommerpause mächtig Spieler gehamstert. Karer, Donniger (beide Himmerg), Gindl, Luf (beide Austria XIII), Potuschnik (Atzgersdorf) und Leser (Rudolfshaim) heißen die Neuerwerbungen der Blauen. Wie man sieht, werden die „Zwa aus Ottakring“ in der neuen Saison ein kräftiges Lebenszeichen geben. Am früheren Donaufelder Donaufeld beheimatet. Bei den Floridsdor-

fern blieb alles beim alten, nur wird heuer der Junior Wagner den Angriff führen. Ostbahn XI richtete seine Blicke in die Provinz und holte sich Celouch von Himmerg und Bauer von Deutsch-Wagram. Allerdings mußten die Eisenbahner auch in der Provinz Tribut zahlen und ihren Linksaßen Adamle an Bruck an der Leitha abgeben. LAC hat zwar einen bitteren Abgang zu verzeichnen, denn für sein Stürmer-As Ströll wird nicht sobald ein völlig ebenbürtiger Ersatz zu finden sein. Die Landstrasser sind aber deshalb nicht verzagt, schließlich haben sie gute Nachwuchsspieler und die Neuerwerbungen Reiser (Vorwärts 06) und Kubik (Simmering) können sich ebenfalls sehen lassen. Hakoah wird auch heuer hart zu kämpfen haben, um nicht zu oft auf die Verliererstraße zu kommen, denn die Kriauer haben sich bloß durch den „Heimkehrer“ Karlberger von Hochstädt verstärken können. Post und Hochstädt haben das bittere Los gezogen, von der Liga den Weg ins Unterhaus anzutreten. Da jedoch ein Unglück selten allein kommt, haben beide Mannschaften auch größere Spielerverluste erlitten. Die Brigittenauer verloren Sesta, Knauer, Ambros, Bokum, Kern, Karlberger und Kucharsky. Sie werden sich in Zukunft wieder auf ihre alten Stammspieler stützen, dazu erwarben die Mannen aus der „Brä“

Weber und Reisinger vom WAC, weiter den Torhüter Scholz und den Flügelstürmer Pucher von unterklassigen Vereinen. Die Postler traf es dagegen viel härter, denn fast die ganze Kampfliste hat den Briefträger Valet gesagt. Was bleibt den Hernalsern anderes übrig, als auf alte Kräfte, wie Stropnik, Sattler, Pörscht, Härtl, Papesch usw., zurückzugreifen und die Mannschaft mit jungen Talenten aus eigenem Reservoir zu ergänzen. Durch ihr reelles Können werden die beiden Neulinge in der ersten Klasse, Stadlau und Gaswerk, ein gewichtiges Wort um die heißersehten Punkte mitzureden haben. Die „Smistik-Elf“ hat sich durch die Donauplayer Burghardt und Koller verstärkt. Noch viel tüchtiger haben die Gaserer Umschau gehalten, denn sie können Parschant (Helfort), Kampitsch (Blue Star), Ruschko (Strebersdorf) und den jüngeren Richter von FC Wien zu ihren Neuerwerbungen zählen.

„Das Spiel kann beginnen, wir sind gerüstet“, heißt es allgemein. Wie man sieht, sind heuer abermals die Voraussetzungen dafür gegeben, daß man wieder mit einem spannenden und interessanten Rennen in der ersten Klasse rechnen kann. Die zahlreiche Anhängerschar der „Estklassigen“ wird also wieder manchen sportlichen Leckerbissen serviert bekommen! J. A.

Fußballprogramm

Die Vereinstiger können nun wieder zu den Punktspielen gehen und die Neuerwerbungen beobachten, wenn sie auf Herz und Niere geprüft werden, und so mancher wird in den Himmel gehoben oder aber auch in die Versenkung geschickt. Und dann wird der Klubfanatiker wieder „himmelhoch jauchzend zu Tode betäubt“, mit heiserer Stimme von seinem Liebling im Tschecherl zu erzählen wissen. Endlich wieder neuer Gesprächsstoff nach der faden Sommersaison. Also, auf zum Match...

Samstag:

Meisterschaft der Liga: FC Wien gegen Admira (FC Wien, 17.00, Schauhuber, Nowak, Lindorfer).

1. Klasse: Gaswerk gegen Slovan (Helfort, 17.00, Zuckermann, Seidl, Jetzinger); Donaufeld gegen Red Star (Donaufeld, 17.00, Mlak, Bittermann, Horvath).

Liga-Jugend: FC Wien gegen Admira (FC Wien, 16.00, Langenan).

Reservemeister der 1. Klasse: Gaswerk gegen Slovan (Helfort, 15.00, Hansen); Donaufeld gegen Red Star (Donaufeld, 15.00, Kocar).

Cupspiele: Felten gegen Olympia XI (Felten, 16.30, Uhl, Kveton, Maier Franz).

A-Jugend, Gruppe A: Ankerbrot gegen Atzgersdorf (Fav. AC, 16.00, Beck Hans); Vorwärts 06 gegen Post III (Rudolfshügel, 16.00, Bilek).

A-Jugend, Gruppe B: Typographia gegen WBC XX (HVS, 15.00, Oulehla).

A-Jugend, Gruppe C: Graphia gegen Rekord XV (Askö XV, 17.00, Fink); Herz-

mansky gegen Penzing (Askö XV, 15.00, Nagl).

A-Jugend, Gruppe D: Stammersdorf gegen SV Eis (Nordwien, 17.00, Wieden).

B-Jugend, Gruppe A: Vienna gegen FAC (Hohe Warte, 17.00, Utringer).

B-Jugend, Gruppe B: Blau Elf gegen Wienerberg (Askö XV, 16.00, Biesik); Liesing gegen Straßenbahn (Liesing, 17.00, Einzinger).

Schüler, Gruppe A: FC Wien gegen Admira (FC Wien, 14.45, Neuberger).

Schüler, Gruppe B: Neutral gegen Rennweg (Berg Karmel, 16.40, Bauer).

Freundschaftsspiele: Austria XIII gegen Straßenbahn (Baumgarten, 17.00, Bieleff); Donau gegen Stab (Donau, 17.00, Kubitschek Karl); Fortuna 05 gegen Admira Sen. (Admira, 17.30, Valentini); Gareis gegen Hietzing (Penzing, 17.00, Klinger); Admira Jgd. gegen Fortuna 05 Jgd. (Admira, 16.00, Horicka Pauli, An-

Pardus).

Sonntag:

Meisterschaft der Liga: Austria gegen Vienna (Stadion, 17.00, Guttmann I, Slama, Sedlak); WAC gegen Wacker (Stadion, 15.00, Maier I, Bihal, Wendelin); Rapid gegen Oberlaa (Rapid, 17.00, Beranek, Rotter, Milas); FAC gegen Sportklub (Rapid, 15.00, Jiranek, Bramer, Kirschner).

1. Klasse: Hakoah gegen Hochstädt (FC Wien, 10.00, Grasl, Popek, Pomp); Post gegen LAC (Helfort, 10.00, Heller I, Geber, Heckel); Simmering gegen Columbia XXI (Ostbahn XI, 10.00, Aigner, Filipp, Hagenberger); Schwachat gegen Ostbahn XI (Schwechat, 17.00, Czerny, Krappl, Stark); Stadlau gegen Helfort (Donau, 17.00, Neumayer, Steindl, Zimmel).

Quintessenz:

Die Hütteldorfer mit neuen Stürmern

Die Rapidler haben im Spiel gegen Helfort nun endlich ihren zahlreichen Anhängern ihre neuformierte Stürmerreihe serviert. Um es gleich vorwegzunehmen, die beiden neuwerbenden Stürmer Ströll und Lukacs haben ihre Talentprobe bestanden, wiewohl sie noch eine Zeit brauchen werden, um sich in die Maschinerie des Rapidspieles hineinzufinden. Beide verrieten großes Spielverständnis und was einem dabei mit besonderer Genugtuung ins Auge fiel: sie verstehen ihre Schuftstiefel zu gebrauchen. Ströll spielte vorerst auf halblinks und Lukacs als Mittelstürmer. Da haperte es aber noch ein wenig mit der gewohnten Flüssigkeit im Angriff der Grünen. Als aber die beiden Neulinge Platz tauschten, ging es gleich weit besser. In Ströll scheinen doch wirkliche Führerqualitäten zu schlummern, wogegen Lukacs in der Verbindung weit spritziger war. Dabei versuchte man wieder Gernhardt auf den rechten Flügel. Ob aber für den ungestümen „Poldl“ der Posten eines Flügelstürmers das richtige Betätigungsfeld ist, bleibt dahingestellt. In glänzender Fahrt war wieder Körner II. So oft er vor dem Helfortgehäuse auftauchte, gab es Alarmstufe I.

Sesta hat's erraten

Man muß es dem „Bladen“ lassen, für die Neuformierung des Sportklubangriffes hat er das richtige Fingerspitzengefühl bewiesen. Wie plagte man sich draußen in Hernalsern, um für die bereits ominös gewordenen Verbindungsstellen die geeigneten Spieler zu erschaffen. Sesta kam und faßte das Übel sofort beim Schopf. Er erwarb die beiden Talente Beranek (Helfort) und Hofmann (Columbia XXI). Wie recht er mit seiner Idee gehabt hat, bewies die Leistung der beiden im Kampf gegen den Fav. AC. Hofmann und im besonderen Beranek waren die Träger der feindurchdrachten Angriffe der Schwarzweißen und

man hat schon lange keine solch geschlossene Leistung der Sportklubforwards gesehen wie diesmal. Wenn durch ständiges Spielen auch noch die Harmonie zueinander hergestellt sein wird und Epp, Bichler und Licka zu ihrer Normalform auflaufen, kann man von diesem Quintett die schon lange gewünschte Schlagkraft erwarten.

Jugend ist Trumpf

Der FAC trat zu seinem Freundschaftsspiel gegen den I. Floridsdorfer SC mit einer fast vollkommen neuformierten Elf an, die zum

größten Teil aus jungen talentierten Spielern bestand. Aus dem Stürmerquintett ragten besonders die beiden Verbinder Wlaschitz und Walzhofer hervor, die beide ein grundvernünftiges Spiel vorführten und auch auf das Schießen nicht vergaßen. Die Überraschung brachte aber Dienst als Mittelläufer, der eine Partie hinlegte, die sich sehen lassen konnte. Man kann nur gespannt sein, wie sich der junge Zenerhalf bei Spielen gegen stärkere Gegner bewähren wird. Beim Floridsdorfer SC bemerkte man einen alten Bekannten: Rirsch, den ebe-

Liga-Reserve: Austria gegen Vienna (Stadion, 10.00, Bergbauer); WAC gegen Wacker (WAC 10.00, Gutmann II); Rapid gegen Oberlaa (WAF, 10.00, Navratil); FAC gegen Sportklub (FAC, 10.00, Rechner); FC Wien gegen Admira (FC Wien, 8.30, Skotton).

Liga-Jugend: Austria gegen Vienna (Stadion, 9.00, Straßmann); Rapid gegen Oberlaa (WAF, 8.45, Hoffmann Gerh.); FAC gegen Sportklub (FAC, 9.00, Rotschek).

1. Klasse Reserve: Schwachat gegen Ostbahn XI (Schwechat, 15.00, Vinkralcik); Simmering gegen Columbia XXI (Ostbahn XI, 8.30, Fleischmann); Stadlau gegen Helfort (Donau, 15.00, Andel).

Cupspiele: Fav. AC gegen Ajax (Fav. AC, Brandweiner, Beck Hans, Biesik); Feuerwehr gegen Aspern (WAC, 8.00, Galhaup, Bertleff, Bilek); Penzing gegen MAC (Germania XIV, 9.30, Desort I, Einzinger, Eisenbarth); Hellas Kagran gegen Mannswörth (Großenzersdorf, 10.00, Kirchner Franz); Liesing gegen Mars (Liesing, 16.30, Stracke, Horcicka Paul, Kögl); Apollo gegen Transvaal (Red Star, 16.30, Pruschina, Kirchner Karl, Kubitschek Josef); Südbahn gegen Erdberg (LAC, 16.30, Schneider, Kronsteiner, Lederer); Wienerberg gegen Berg Karmel (Wienerberg, 16.30, Slapansky); Aeugler gegen Eßling (Columbia XXI, 10.00, Robausch); Weiße Elf gegen Josefstädter FC (Weiße Elf, 16.30, Szith, Klinger, Nagl); Strebersdorf gegen Vorwärts XXI (Strebersdorf, 16.30, Putschegl); Rudolfshaim gegen Gersthof (Weiße Elf, 10.00, Amort, Neuberger, Kubitschek Karl); Polizei gegen Inzersdorf (Fav. AC, 16.30, Boraca, Pardu, Rehout); Sturm XVI gegen Dornbach (Helfort, 14.30, Riha); Atzgersdorf gegen Wiener Sparta (Atzgersdorf, 16.30, Koseny, Solar, Schmied); NAC gegen Nordwien (NAC, 10.00, Melzer); Eis gegen Großenzersdorf (Großenzersdorf, 16.30, Grünwald, Wilcek, Sickola); Rennweg gegen Fünfhaus (Rennweg, 16.30, Nepita); Donau gegen Freudenau (Bewegung XX, 16.30, Kremnitzer); E-Werk gegen Franz-Josefs-Land (Donau, 9.30, Zahalka, Kus, Styblo); Mautner gegen Landstraßer Sportfr. (Mautner, 16.30, Zinkl, Steiner, Seidl).

Jugend, 1. Klasse: Post gegen LAC (Helfort, 8.30, Schwarz); Simmering gegen Columbia XXI (Ostbahn XI, 13.00, Netopil); Donaufeld gegen Red Star (Donaufeld, 10.00, Meichlinger); Schwachat gegen Ostbahn XI (Schwechat, 13.30, Heller II).

A-Jugend, Gruppe A: Liesing gegen Felten (Liesing, 10.30, Hofer); Fav. Amateure gegen Erdberg (Felten, 8.00, Eiser); Fav. AC gegen Wienerberg (Fav. AC, 8.30, Reil); Neutral gegen Südbahn (Berg Karmel, 8.00, Krieger).

A-Jugend, Gruppe B: BAC gegen MAC (BAC, 8.30, Krammel).

A-Jugend, Gruppe C: Austria XIII gegen Weiße Elf (Baumgarten, 14.00, Heini); Breitensee gegen Westbahn (Penzing, 16.00, Divotek); Baumgarten gegen Rot-Weiß (Hauptwerkstatt, 8.00, Styblo); Fünfhaus gegen Kautschheim (Weiße Elf, 8.30, Tataruch).

A-Jugend, Gruppe D: Strebersdorf gegen E-Werk (Strebersdorf, 13.30, Chmelicek); Nordwien gegen Eßling (Nordwien, 16.00, Maurer); Olympia XXI gegen Donau (Aspern, 9.00, Sickola); Hellas Kagran gegen Aspern (Kagran, 8.30, Lederer).

B-Jugend, Gruppe A: WFC XX gegen E-Werk (Rennweg, 7.45, Jetzinger); Red Star gegen Helfort (Red Star, 8.00, Kronsteiner).

Schülergruppe B: WFC XX gegen Perchtoldsdorf (Rennweg, 9.00, Sobotka); Liesing gegen Felten (Liesing, 9.00, Nolz); Nordwien gegen Mautner (Nordwien, 15.00, Ostermeier).

Freundschaftsspiele: Vorwärts 06 gegen Justiz (Rudolfshügel, 10.00, Weindorfer);

malignen Spieler der Austria. Er begann als Rechtsverbinder, zeigte aber außer einem scharf getretenen Freistoß in der ersten Halbzeit sehr wenig. Nach der Pause versuchte er sich als Mittelläufer, doch auch auf diesem Posten konnte er keineswegs gefallen. Seine Spielweise erweckt den Anschein, als würde er hier nur mit Unlust mitmischen. Es bleibt noch die Frage offen, ob sich Rirsch bei dem drittklassigen Verein überhaupt wohl fühlt?

Achtung auf Hochstädt

Die Mannschaft von Hochstädt hätte sich gegen Admira ein etwas besseres Ergebnis verdient. Die Brigittenauer waren mehr als Dreiviertel des Kampfes hindurch, den Jedleseern vollkommen ebenbürtig, da Hochstädt's Spieler kämpften, als wenn es darum ginge, wieder in die Liga aufzusteigen. Das beweist am deutlichsten, daß auch in Zukunft mit dieser Mannschaft zu rechnen sein wird, die von ihrem Kampfgeist nichts eingebüßt hat. Den Vereinen der ersten Klasse kann man vor Beginn der Meisterschaft nur zurufen: Achtung vor Hochstädt!

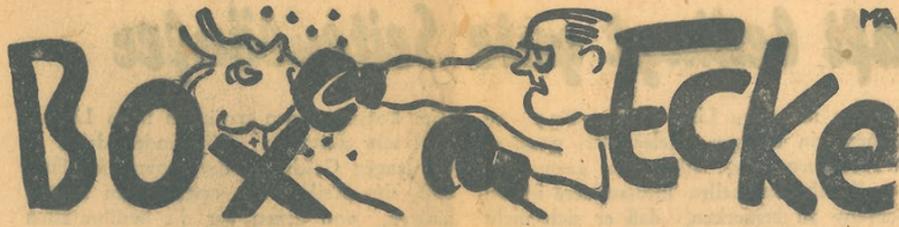
Ambitionierte Zweitklassige

Die beiden Mannschaften des Teampieles auf dem Fav. AC-Platz begannen sehr gut. Je länger das Spiel aber dauerte, desto lustloser und armseliger wurde die Darbietung der 1. Klasse. War das miserable Spielfeld allein daran schuld oder haben die Spieler geglaubt, gegen die 2. Klasse brauchen sie sich nicht anstrengen? Nur wenige Spieler in der Mannschaft waren, obwohl fast alle bereits bei Ligaverenien mehr oder weniger lang spielten, wirklich erstklassig. Einer der Besten war aber Sillaber (Ankerbrot) im Team der 2. Klasse und Papa Watzinger wird noch so manche Träne um den Spieler weinen, wenn er so weiter spielt. Glechner (Baumgarten) war ebenfalls ein sehr guter Stürmer. Bei den Erstklassigen konnten nur Donmanich und Marek voll befriedigen, der linke Läufer Pongratz auf der Gegenseite war aber fast noch wirksamer in seiner Leistung.



daß Rapid mit einer ganz neuformierten Stürmerreihe auf den Plan trat, daß Lukacs über gutes Schußvermögen verfügt. Sowohl er, als auch Ströll müssen sich erst in ihre neue Umgebung eingewöhnen. Das Können ist allerdings vorhanden. daß Gernhardt in die Fußstapfen von Fitz trat und einige rasante Läufe zum besten gab. daß Gerhart und Kowanz eine saubere Verteidigerleistung hinlegten, daß Gießler wieder als Mittelläufer bei den Jedleseern gefallen konnte, daß Habitzl und Mayerhofer die treibenden Kräfte im Admiraaugriff geblieben sind, daß Hochstädt wieder eine gute Mannschaft auf die Beine brachte, daß Zimmermann im Tor der Brigittenauer weiterhin eine Stütze der Erstklassigen ist, daß Gallasch scheinbar die Verteidigergeschäfte am besten liege, daß der FAC nun vorwiegend seine Nachwuchskräfte zum Wort kommen läßt, daß in dem Floridsdorfer Wlaschitz ein guter Stürmer heranreift.

daß der von FAC übernommene Badner Seiser am rechten Flügel eine gute Figur machte, daß der Wiener Sportklub in Beranek und dem Ex-Columbianer Hofmann nun endlich die schon seit langem gesuchten Verbindungsstürmer gefunden hat, daß Licka sich im Fünfergespann der Dornbacher wohl fühlt, daß der Mittelstürmer Epp noch weit von seiner gewohnten Form entfernt ist, daß Fuchs eine gute Mittelläuferleistung bot, daß Nerad noch nicht an seine Form bei Post anschließen konnte, daß Brenner noch immer ein verlässlicher Tormann ist, daß der Fav. AC in Sobotka einen ganz ausgezeichneten Linksaßen besitzt, daß der Favoritner Torhüter Glaubekranz eine eindrucksvolle Leistung bot, daß Kern sich in seiner neuen Umgebung wohl fühlt und eine gute Partie lieferte, daß Krivohlavy in der Favoritner Hintermannschaft der ruhende Pol war.



... und wieder Kleinring

Die Kleinringveranstaltungen im Märzring, die vor 14 Tagen einen so vielversprechenden Anfang genommen haben, werden an diesem Freitag um 19.30 Uhr fortgesetzt. Dem Programm nach dürfte die gelungene Premier aber nur ein Strohfeuer gewesen sein. Seltsamerweise führt der Hauptkampf der Veranstaltung zwischen unserem Leichtgewichtsmeister Ernst Walter und einem Rumänen namens Peter Baur nur über sechs Runden, während die Boxer der drei Rahmenkämpfe sich und die Zuschauer acht Runden lang abquälen werden.

Hier das Programm der Veranstaltung: Neger (Graz) gegen Brunner (Graz) über 6 Runden. Iwanoff (Bulgarien) gegen Karitakis (Griechenland) über 8 Runden. Kroner (Rumänien) gegen Virubal (Graz) über 8 Runden. Ernst Walter gegen Peter Baur (Rumänien) über 6 Runden.

Die beiden Boxer werden einander zweifellos einmal in einem Wiener Ring gegenüberstehen. Wann, das ist eine Frage, die auch die Eingeweihten nicht beantworten können. Vorderhand ist ein Termin Mitte September in Aussicht genommen. Neben Weidinger sollen bei diesem Kampfabend auch noch Nesladek, Walter und Machart italienische Gegner vorgesetzt bekommen.

Nesladek, Walter und Machart in Prag

Europameister Ernst Weiß fährt Anfang September mit drei der besten Boxer seines Stalles nach Prag, wo am 5. September ein tschechisch-österreichischer Kampfabend stattfinden soll. Geplant sind Kämpfe zwischen Nesladek und Fleischhans, Walter und Basta, beziehungsweise Machart und Ullrich.

Jack London gegen Peter Wilder

Der frühere britische Schwergewichtsmeister Jack London wird am 6. Oktober 1947 gegen den belgischen Schwergewichtsmeister Peter Wilder im Stadion von Nottingham in den Ring steigen. Der Belgier konnte erst vor kurzem den bekannten schwedischen Boxer Gunnar Baerlund in Stockholm schlagen.

Blaugelben als der beste Mannschaftsteil bezeichnet wird. Er spielte in der Aufstellung: Fitz, Decker, Strittich, Donhauser, Tratsch. Decker erzielte zwei Treffer. Verteidigung und Halbes fanden nicht die gleiche Beurteilung. Hauptsächlich deshalb, weil sie nicht recht abdeckten und den gegnerischen Stürmern zu viel Spielraum ließen.

Zufällig kam in unsere Redaktion ein Journalist einer französischen Zeitung, und im Laufe des Gespräches kamen wir auf die Spiele des FC Wien in Frankreich zu reden. Er konnte sich nicht genug lobend über die Favoritner ergehen. Eine Mannschaft, die zu kämpfen versteht, ohne die Grenzen des Erlaubten zu überschreiten. Wenn man bedenkt, daß dabei der Stern der Mannschaft, Pawyza, nicht in der Mannschaft mitwirkte, kann man den Favoritnern nur gratulieren.

WAT XVI gegen Vorwärts XVII (Merkur, 10.00, Rehout); BAC gegen WAF (BAC, 10.00, Zemlicka); Ankerbrot gegen Bewegung X (Reinweg, 10.00, Brezovsky); Hertha gegen Paltram (Felten, 10.30, Graf); Kalksburg gegen Rot-Weiß (Kalksburg, 17.00, Hofer); HSV gegen Schwarz-Weiß Westbahn (HSV, 10.00, Kubitschek Josef); Union 32 gegen Nova (Merkur, 8.30, Köpl); Austria XIII gegen Wr. Sportvereinigung (Baumgarten, 17.00, Sestits); Ottakringer SC gegen Rekord XV (Helfort, 18.00, Kus); Alstern gegen Meidlinger FC (Austria XIII, 10.00 Kveton); Payer & Schmutzer gegen Aeterna (Union XII, 10.00, Wacek); Baumgarten gegen Mauer (Hauptwerkstätte, 10.30, Zehetgruber); Graphia gegen Auto (Askö XV, 10.00, Dr. Bürg); WFC XX gegen Amateure XX (Bewegung XX, 8.30, König); ASK Mauer gegen SV Simmering (Mauer, 17.00, Klausner); Hütteldorfer AC gegen Ostbahn X (Pol. Hütteldorf, 17.00, Jagisch); Slavoj gegen Apollo (Red Star, 15.00, Heller); Bewegung XX gegen WBC IX (Bewegung XX, 10.00, Ernsthofer); White Star gegen Helios XX (Merkur, 16.00, Griesler); Landhaus gegen Antonshof (Antonshof, 16.00, Gmach); Rekord XXI gegen Floridsdorfer SC (Donaufeld, 17.30, Franzl); Austria Jedlese gegen Donauland (Columbia XXI, 17.00, Mamerler); Prater SV gegen LFC (Eis, 16.30, Gauster Karl); Union XII gegen Babenberg (Union XII, 16.30, Plzak); ESV Schwechat gegen Wr. Viktoria (Schwechat, 10.00, Pevny); Fortuna 05 gegen Sturm XX (ASV, 17.00, Chumer); Phönix XII gegen Telegraphia (Phönix XII, 17.30, Kaiser); Alt-Ottakring gegen Kierling (Merkur, 18.00, Svoboda I).

KLEINIGKEITEN

aus der großen Sportwelt

Bartali muß wahrlich ein Übermensch auf dem Rad sein. Jedenfalls hat er seiner vorjährigen triumphalen Siegesfahrt, der Tour de Suisse, eine nicht minder phantastische Leistung folgen lassen. Am ersten Tag das Goldtrikot erringend, gab er es nicht mehr ab und außerdem gewann er den Bergpreis überlegen. Alle Pässe wurden von ihm in sehr guter Haltung und fast ohne Anstrengung genommen. Schnell hat er sich für die Niederlage in der Giro d'Italia an seinem Bezwingen gerächt.

Coppi, der Gewinner der Giro d'Italia 1947 war zu Beginn der Rundfahrt nicht ganz fit, hatte Magenverstimmungen und wollte schon aufgeben. Es kostete der Rennleitung viel Überredungskunst, um ihn zur Weiterfahrt zu bewegen. Und dann kam die unerhörte grandiose Zeitfahrt am Ufer des Genfersees von Lausanne nach Genf, wo Coppi wieder einmal zeigte, was in seinen Beinen steckt. Er bewältigte die 57 Kilometer in der phantastischen Zeit von 1:17:10, was einem Stundendurchschnitt von 44,322 Kilometer entspricht, wobei man nicht vergessen darf, daß die Leistung in Einzel- fahrt erzielt wurde.

In Frankreich hat die Fußballmeisterschaft wieder begonnen und der so gerüchtemwobene Tormann Darui, dem man schon bei allen möglichen und unmöglichen europäischen

Verschoben, verschoben, verschoben...

Der Mensch gewöhnt sich bekanntlich an alles. Wenn daher heute ein Boxveranstalter einen Kampfabend mit ebenso klangvollen, wie wohlklingenden italienischen Namen ankündigt, nimmt kein Mensch das Datum so genau, daß er sich ärgern würde, wenn zwei Tage später schon die erste Verschiebung verlaubar wird. Es hieß kürzlich, Weidinger solle am 5. September gegen den bekannten italienischen Schwergewichtler Martin in den Ring klettern.

Vereinsmannschaften ankündigte, stand brav im Tor des Meisters Roubaix. Nach längerer Zeit spielte Heini Hiltl wieder einmal in der Sturmmitte.

Stade francais verändert jede Saison gründlich ihr Antlitz. Heuer hat die Mannschaft die dänischen Neuerwerbungen Hansen und Sörensen in den Reihen, dafür fehlt Ben Barek. Der Sturm hatte im ersten Punktspiel folgendes Aussehen: Aston, Hon, Ageon, Hansen, Nyers und trotzdem gab es gegen den Liganewling Sochau nur ein mageres Unentschieden.

Vienna spielte in einem Nachspiel in Zürich gegen die Grasshoppers und konnte diese mit 4:1 sicher schlagen. Decker kam in der Presse der Eidgenossen am besten hinweg. Er wird als der Star der Mannschaft bezeichnet, wie überhaupt der Sturm der

Herbstspielplan der 3. Klasse

Auslosung der 3. Klasse C

1. Runde: WFC XX gegen Austria Jedlese, Prater SV gegen Eßling, Floridsdorfer SC gegen Stammersdorf, Groß-Enzersdorf gegen Helios XX, Franz-Josefs-Bahn gegen Hellas Kagan, Vorwärts XXI gegen WAF, Nordwien gegen Aspern.

2. Runde: Nordwien gegen Vorwärts XXI, WAF gegen Franz-Josefs-Bahn, Hellas Kagan gegen Groß-Enzersdorf, Helios XX gegen Floridsdorfer SC, Stammersdorf gegen Prater SV, Eßling gegen WFC XX, Aspern gegen Austria Jedlese.

3. Runde: Austria Jedlese gegen Eßling, WFC XX gegen Stammersdorf, Prater SV gegen Helios XX, Floridsdorfer SC gegen Hellas Kagan, Groß-Enzersdorf gegen WAF, Franz-Josefs-Bahn gegen Nordwien, Vorwärts XXI gegen Aspern.

4. Runde: Vorwärts XXI gegen Franz-Josefs-Bahn, Nordwien gegen Groß-Enzersdorf, WAF gegen Floridsdorfer SC, Hellas Kagan gegen Prater SV, Helios XX gegen WFC XX, Stammersdorf gegen Austria Jedlese, Aspern gegen Eßling.

5. Runde: Eßling gegen Stammersdorf, Austria Jedlese gegen Helios XX, WFC XX gegen Hellas Kagan, Prater SV gegen WAF, Floridsdorfer SC gegen Nordwien, Groß-Enzersdorf gegen Vorwärts XXI, Franz-Josefs-Bahn gegen Aspern.

6. Runde: Franz-Josefs-Bahn gegen Groß-Enzersdorf, Vorwärts XXI gegen Floridsdorfer SC, Nordwien gegen Prater SV, WAF gegen WFC XX, Hellas Kagan gegen Austria Jedlese, Helios XX gegen Eßling, Aspern gegen Stammersdorf.

7. Runde: Stammersdorf gegen Helios XX, Eßling gegen Hellas Kagan, Austria Jedlese gegen WAF, WFC XX gegen Nordwien, Prater SV gegen Vorwärts XXI, Floridsdorfer SC gegen Franz-Josefs-Bahn, Groß-Enzersdorf gegen Aspern.

8. Runde: Groß-Enzersdorf gegen Floridsdorfer SC, Franz-Josefs-Bahn gegen Prater SV,

Vorwärts XXI gegen WFC XX, Nordwien gegen Austria Jedlese, WAF gegen Eßling, Hellas Kagan gegen Stammersdorf, Aspern gegen Helios XX.

9. Runde: Helios XX gegen Hellas Kagan, Stammersdorf gegen WAF, Eßling gegen Nordwien, Austria Jedlese gegen Vorwärts XXI, WF XX gegen Franz-Josefs-Bahn, Prater SV gegen Franz-Josefs-Bahn, Groß-Enzersdorf gegen Aspern.

10. Runde: Floridsdorfer SC gegen Prater SV, Groß-Enzersdorf gegen WFC XX, Franz-Josefs-Bahn gegen Austria Jedlese, Vorwärts XXI gegen Eßling, Nordwien gegen Stammersdorf, WAF gegen Helios XX, Aspern gegen Hellas Kagan.

11. Runde: Hellas Kagan gegen WAF, Helios XX gegen Nordwien, Stammersdorf gegen Vorwärts XXI, Eßling gegen Franz-Josefs-Bahn, Austria Jedlese gegen Groß-Enzersdorf, WFC XX gegen Franz-Josefs-Bahn, Prater SV gegen Aspern.

12. Runde: Prater SV gegen WFC XX, Floridsdorfer SC gegen Austria Jedlese, Groß-Enzersdorf gegen Eßling, Franz-Josefs-Bahn gegen Stammersdorf, Vorwärts XXI gegen Helios XX, Nordwien gegen Hellas Kagan, Aspern gegen WAF.

13. Runde: WAF gegen Nordwien, Hellas Kagan gegen Vorwärts XXI, Helios XX gegen Franz-Josefs-Bahn, Stammersdorf gegen Groß-Enzersdorf, Eßling gegen Floridsdorfer SC, Austria Jedlese gegen Prater SV, WFC XX gegen Aspern.

Auslosung der 3. Klasse D

1. Runde: Amateure XX gegen Meidlinger FC, Apollo gegen LFC, Gersthof gegen BSV, Phönix XII gegen Fortuna 05, Justiz gegen Post III, Sturm XVI gegen Payer & Schmutzer, Josefstädter FC gegen Margaretner AC.

2. Runde: Josefstädter FC gegen Sturm XVI, Payer & Schmutzer gegen Justiz, Post III gegen Phönix XII, Fortuna 05 gegen Gersthof, BSV

gegen Apollo, LFC gegen Amateure XX, Margaretner AC gegen Meidlinger FC.

3. Runde: Meidlinger FC gegen LFC, Amateure XX gegen BSV, Apollo gegen Fortuna 05, Gersthof gegen Post III, Phönix XII gegen Payer & Schmutzer, Justiz gegen Josefstädter FC, Fortuna XVI gegen Margaretner AC.

4. Runde: Sturm XVI gegen Justiz, Josefstädter FC gegen Phönix XII, Payer & Schmutzer gegen Gersthof, Post III gegen Apollo, Fortuna 05 gegen Amateure XX, BSV gegen Meidlinger FC, Margaretner AC gegen LFC.

5. Runde: LFC gegen BSV, Meidlinger FC gegen Fortuna 05, Amateure XX gegen Post III, Apollo gegen Payer & Schmutzer, Gersthof gegen Josefstädter FC, Phönix XII gegen Sturm XVI, Justiz gegen Margaretner AC.

6. Runde: Justiz gegen Phönix XII, Sturm XVI gegen Gersthof, Josefstädter FC gegen Apollo, Payer & Schmutzer gegen Amateure XX, Post III gegen Meidlinger FC, Fortuna 05 gegen LFC, Margaretner AC gegen BSV.

7. Runde: BSV gegen Fortuna 05, LFC gegen Post III, Meidlinger FC gegen Payer & Schmutzer, Amateure XX gegen Josefstädter FC, Apollo gegen Sturm XVI, Gersthof gegen Justiz, Phönix XII gegen Margaretner AC.

8. Runde: Phönix XII gegen Gersthof, Justiz gegen Apollo, Sturm XVI gegen Amateure XX, Josefstädter FC gegen Meidlinger FC, Payer & Schmutzer gegen LFC, Post III gegen BSV, Margaretner AC gegen Fortuna 05.

9. Runde: Fortuna 05 gegen Post III, BSV gegen Payer & Schmutzer, LFC gegen Josefstädter FC, Meidlinger FC gegen Sturm XVI, Amateure XX gegen Justiz, Apollo gegen Phönix XII, Gersthof gegen Margaretner AC.

10. Runde: Gersthof gegen Apollo, Phönix XII gegen Amateure XX, Justiz gegen Meidlinger FC, Sturm XVI gegen LFC, Josefstädter FC gegen BSV, Payer & Schmutzer gegen Fortuna 05, Margaretner AC gegen Post III.

11. Runde: Post III gegen Payer & Schmutzer, Fortuna 05 gegen Josefstädter FC, BSV gegen Sturm XVI, LFC gegen Justiz, Meidlinger FC gegen Rekord XII, Amateure XX gegen Gersthof, Apollo gegen Margaretner AC.

Wir stellen vor:

Der jüngste Boxweltmeister — Ike Williams

Zu einem, der 1923 geboren ist, kann man unter Umständen noch „grüner Junge“ sagen. Aber dieser Umstand trifft bei Ike Williams nicht zu. Trotz seiner Jugend kann er den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, Weltmeister im Boxen zu sein. Zwar in der leichten Gewichtsklasse, aber wer wird denn wirklich schon von einem 24jährigen verlangen, Schwergewichtsweltmeister zu sein.

Ike ist also Weltchampion, er war es schon mit 22 Jahren, aber doppelt hält nun einmal besser, und Williams wollte es wirklich ganz genau wissen: so wollte er in der vorigen Woche nochmals um den Weltmeistertitel, den er besaß und doch auch nicht, und siehe da, es gelang, und Ike wurde Weltmeister. Sie kennen sich nicht aus? Nun, ich will es Ihnen erklären.

Es waren einmal zwei Neger, das heißt unter anderen. Diese beiden Neger waren ausgesprochene Boxtalente. Der eine, Bob Montgomery — er war keinesfalls ein Verwandter des bekannten Feldmarschalls —, zeigte bereits als Amateur, daß er zu hohen Dingen befähigt war. Der zweite, Ike Williams, hatte bereits nach einigen Amateurkämpfen einen Profivertrag in der Tasche. Beide machten ihren Weg, und dann hatte auf einmal Bob Montgomery seine große Chance. Der Weltmeister im Leichtgewicht, Sammy Angott, erklärte im November 1942, daß er sich vom Boxsport zurückziehe. Sofort veranstaltete N. Y. S. A. C. einen Kampf um den Titel, den Montgomery gewann. Doch im Jänner 1944 erklärte sich Angott wieder bereit, seinen Titel zu verteidigen. Die N. B. A. kannte Angott als rechtmäßigen Titelverteidiger an — und zwei Weltmeister waren geboren: Bob Montgomery und Sammy Angott. Bob wurde bald darauf von Beau Jack geschlagen, und dies nahmen die beiden Boxverbände zum Anlaß, nun einen Entscheidungskampf auszutragen. Doch, o weh: das Treffen endete unentschieden, und es blieb alles beim alten. Inzwischen war auch Ike Williams zur Höhe gekommen, und als Ausscheidungskampf zur Herausforderung des Weltmeisters Beau Jack trat er nun gegen Bob an. Er wurde in der zwölften Runde k. o. geschlagen, und Bob trat nun wieder gegen Beau Jack an. „They never come back“ — rief man „Monty“ zu, doch dieser scherzte sich einen Teufel darum und holte sich den Weltmeistertitel.

Ike Williams war aber auch nicht vom „Plakat gerutscht“. Wenn nicht da, dann eben dort. Inzwischen hatte Juan Zurita, ein feuriger Mexikaner, Sammy Angott entthront. Ike mußte daher in die Höhle des Löwen, nach Mexiko. Was das heißt, kann nur der ermessen, der bereits einmal in Mexiko geboxt hat. Doch Ike kannte keine Scheu, nur sein Manager. Dieser wußte nämlich die Schwächen seines Schützlings: entweder er lieferte einen tollen Fight oder er ging ruhmlos ein. Ike fuhr nach Mexiko und schlug Zurita in zwei Runden aus den Schuhen! Zu normalen Zeiten wäre dies in Mexiko Grund zu einer Revolution oder zumindest zu einer ausgiebigen Saalschlacht gewesen, doch nicht bei Ike. Er hatte so überzeugt, daß man ihm richtige Ovationen bereite.

Zwei Monate später verlor Ike gegen Willie Joyce, gegen den er bereits zweimal verloren hatte, drei Monate später wurde er von Sammy Angott zerdroschen, doch er hatte einen richtigen Manager. Niemals war der Titel auf dem Spiel gewesen, und jetzt hatte man endlich die beiden Weltmeister zum Kampf um den Titel des Internationalen Verbandes zugelassen: Bob Montgomery gegen Ike Williams. Ike hatte einen schlechten Tag, Bob lag bis zur sechsten Runde klar in Führung, dann krachte auf einmal eine wuchtige Rechte ins Gesicht Bobs. Er fiel zu Boden ... acht, neun, aus! Sieger und einziger Weltmeister im Leichtgewicht: Ike Williams, geboren am 2. August 1923 in Brunswick (USA), 82 Profikämpfe, 70 Siege, davon 36 k. o., 4 Unentschieden, 8 Niederlagen, davon 2 k. o.

12. Runde: Apollo gegen Amateure XX, Gersthof gegen Meidlinger FC, Phönix XII gegen LFC, Justiz gegen BSV, Sturm XVI gegen Fortuna 05, Josefstädter FC gegen Post III, Margaretner AC gegen Payer & Schmutzer.

13. Runde: Payer & Schmutzer gegen Josefstädter FC, Post III gegen Sturm XVI, Fortuna 05 gegen Justiz, BSV gegen Phönix XII, LFC gegen Gersthof, Meidlinger FC gegen Apollo, Amateure XX gegen Margaretner AC.

Die erste Runde der Meisterschaft in allen vier Klassen beginnt am 7. September, wobei die jeweils erstgenannten Vereine Platzwahl haben.

Eigentümer, Herausgeber: Red. Rudi Löbner. — Für den Inhalt verantwortlich: Franz Fabre-Steiner. — Redaktion: 19, Fokornygasse 20, Telefon A 12-4-39. — Photos: Pressephoto Votava, 9, Michelbeuernergasse 4. — Verlag, Alletvertrieb: Hummel & Co. 18, Türkenschanzstraße 44. — Druck: Karl Werner, 7., Bandgasse 28.

Gute Mannschaft bedingt gute Seitenläufer

II.

Das letzte Mal haben wir über die Außenläufer im allgemeinen gesprochen und darauf hingewiesen, daß infolge ihrer unscheinbaren und undankbaren Aufgabe bei den Spielern dieser beiden Posten Berühmtheiten, wie sie bei den Torcuten, Mittelläufern oder Stürmern vorkommen, spärlich gesät sind. Die taktische Umstellung auf das neue Spielsystem hat auch hier — wenn auch nur zum kleinen Teil — eine Änderung herbeigeführt. Dies zu begründen ist Aufgabe der nun folgenden Betrachtung.

Die taktische Aufgabe des Flügelhalbs hat sich mit der Zeit ebenso geändert wie die des Verteidigers oder Mittelläufers. Anfangs stand er allein dem gegnerischen Flügelgänger gegenüber, der Verteidiger hinter ihm war nur als zweite Linie gedacht. Später teilten sich Verteidiger und Außenläufer die Arbeit, wobei es zu folgenden Variationen kam:

a) der Flügelgänger spielt gegen den Außenstürmer, der Verteidiger gegen den Verbinder;

b) der Flügelgänger spielt gegen den Verbinder, der Verteidiger gegen den Außenstürmer (Stopper);

c) der Flügelgänger spielt, je nach der taktischen Lage, gegen Verbinder oder Außenstürmer und der Verteidiger paßt sich seinem Spiel an.

Jedes dieser Schemen hat seine Vor- und Nachteile. Die Wiener Schule hielt sich an die letzte Art c) und konnte dank hervorragender Spielerpersönlichkeiten ausgezeichnete Erfolge damit erringen. Mit dem Aufkommen des W-Systems, welches wesentlich starrer ist, kam auch in die Spielweise des Außenläufers diese Starrheit. Der Außenläufer rückte mehr zur Mitte und etwas nach vorne, bekämpfte aber die gegnerischen Verbinder, während sich Verteidiger liebevoll der Außenstürmer annahm. Wir wollen hier keinesfalls eine Debatte über die Vor- und Nachteile des einen oder anderen Systems heraufbeschwören. Tatsache ist, daß alle Spielarten Erfolge und Mißerfolge zu verzeichnen hatten. Schließlich kommt es ja doch darauf an, die passenden Leute zu besitzen, die ihrer Aufgabe vollkommen bewußt, diese auch gründlich durchführen.

Das Hereinrücken der Außenläufer bedingte ihre zentralere Stellung. Die Flügelgänger sind also im modernen Spiel mehr in den Vordergrund geschoben worden. Wir sehen daher besonders in der letzten Zeit auf den Außenläuferposten weitaus berühmtere Fußballer als früher. Besonders seit sich die beiden Halbs in das Viereckspiel (Verbinder-Außenhalbs) eingeschaltet haben, treten gerade diese vier Spieler augenscheinlich in den Vordergrund. Dies ist alles bei der Beurteilung von Außenläufern zu beachten, wie übrigens auch die Tatsache, daß die modernen Halbs ihren angestammten Posten auf links oder rechts haben, während dies — wie wir es bei den österreichischen Läufern gesehen haben — bei den Spielern, die dem alten System huldigen, nicht der Fall ist.

Bei unserem heutigen Artikel, der die Außenläufer der fremden Nationen beleuchtet, gehen wir wieder länderweise vor, wobei wir uns bei außereuropäischen Spielern auf gelegentliche Berichte verlassen müssen. Sie erlangten ja eigentlich nur durch ihre Spiele bei den Olympiaden Berühmtheit, es kann also die Leistung, die sie in diesen wenigen Tagen vollbracht haben, nicht unbedingt als dauernder Maßstab gewertet werden. Außerdem bleiben wir auch hier beim alten Schema und machen keine Unterteilung in rechte und linke Seitenläufer, sondern werden im Laufe der Betrachtung bei jedem einzelnen Spieler anführen, ob er rechts oder links gespielt hat. Auch im Ausland hat es natürlich viele Spieler gegeben, die auf beiden Seiten eingesetzt werden konnten. Wir wollen sie nicht getrennt behandeln.

Harte Tschechen

Die tschechoslowakischen Flügelgänger zeichneten sich vor allem durch ihre außerordentliche Härte aus, die, mit dem zweifellos im hohen Maße vorhandenen Können gepaart, den verschiedenen Spielern große Berühmtheit brachte. Sie wurden durch ihre Härte mehr in den Vordergrund geschoben, mehr beachtet, vielleicht auch etwas mehr gefürchtet, als notwendig war.

Hier ist in erster Linie Cerveny zu nennen, ein bulliger Spieler, der, wenn er in Hochform war, allein eine gegnerische Angriffsseite kaltstellte. Insbesondere ist bei Cerveny zu bemerken, daß er sich nicht allein damit begnügte, die Bälle abzunehmen und sie dann aus dem Gefahrenbereich zu stoßen, er verwertete sie auch richtig und spielte richtig ab, er war ein ausgezeich-

neter Dribbler und schneller Läufer. Cerveny gehörte, ebenso wie der nun folgende Kolenaty, der berühmten Läuferreihe der Sparta, Kolenaty-Kada-Cerveny, an. Die Sparta hatte sich in Prag kurz nach dem Weltkrieg in den Vordergrund geschoben. Dies war nicht zuletzt ein Verdienst dieser ausgezeichneten Halvesreihe, die damals auf dem ganzen Kontinent nicht ihresgleichen besaß. Einer der besten Spieler dieser Halvesreihe war

Österreichs Nationalspieler trainieren



Platzner, Nausch, Bican, Braun, Zischek, Sesta, Raftl, Binder u. a. beim Teamtraining

Kolenaty. Er spielte rechts und war einer der besten Läufer des Kontinents. In der Glanzzeit der Sparta war er eine der tragenden Säulen der tschechoslowakischen Nationalmannschaft. Seine Spielweise war nicht nur wirksam, sondern auch sehr schön. Im Aufbau war er genau so gut wie in der Zerstörung. Kolenaty, der auch noch in Wien bei den Spielen Spartas im Mitropa-Cup mitwirkte, kam mit der Prager Mannschaft sehr viel in der Welt herum und diese Reisen begründeten auch seinen großen Ruhm.

Abgelöst wurde Kolenaty, sowohl im Verein als auch in der Nationalelf, von Kostalek. Auch dieser Spieler zeigte ähnliche Eigenschaften, wie man sie übrigens bei allen anderen Tschechen bemerken kann. Kluges, hartes Spiel, Können und im Aufbau sowie in der Verteidigung fast gleichwertige Leistungen. Kostalek reihte sich würdig in die Reihe der erstklassigen Außenläufer ein.

Gute Läufer bei den Ungarn Die Ungarn sind an und für sich schnell. leben ein lieber und netter Mensch, konnte er auf dem Spielfeld sein Temperament nicht im Zaume halten. Viele Spieler — darunter auch unser Hansi Horvath — können ein Liedchen von den Fouls singen, denen Kertesz fähig war. Nach dem Spiel, beim Bankett, war er wieder der liebenswürdigste Mensch und entschuldigte sich zehnmal, weil er eben nicht anders konnte. Leistungsmäßig muß jedoch Lazar an der ersten Stelle genannt werden. Der auch noch der jüngeren Fußballgarde bekannte FTC-Spieler war ein Könnler von Weltformat. Sein enormes Läufervermögen gestattete es ihm, sich nicht nur dem Außenstürmer zu widmen, sondern sein Augenmerk auch auf den Verbinder zu lenken. Er war niemals großen Formschwankungen unterworfen. Die Krönung seiner erfolgreichen Laufbahn erreichte Lazar, der auch in Wien mehrmals spielte, im Treffen Mitteleuropa gegen Westeuropa, wo er eine prachtvolle Partie lieferte und Freund und Feind begeisterte.

Italienische Sonderklasse

Die Italiener hatten immer ausgezeichnete Außenläufer. Aus der großen Reihe können aber doch noch einige hervorgehoben werden. Vor allem denke ich da an Pitto, einen Spieler, der ausgezeichnetes artistisches Können zeigte. Er spielte auch mehrmals gegen Österreich und hinterließ immer einen ausgezeichneten Eindruck. Seinem Nebenmann in der Nationalmannschaft, Monti, war er jedenfalls ein in jeder Beziehung treuer Helfer.

Die Italiener hatten immer ausgezeichnete Außenläufer. Aus der großen Reihe können aber doch noch einige hervorgehoben werden. Vor allem denke ich da an Pitto, einen Spieler, der ausgezeichnetes artistisches Können zeigte. Er spielte auch mehrmals gegen Österreich und hinterließ immer einen ausgezeichneten Eindruck. Seinem Nebenmann in der Nationalmannschaft, Monti, war er jedenfalls ein in jeder Beziehung treuer Helfer.

In der italienischen Olympiamannschaft in Berlin begann Locatelli seine Laufbahn. Später wurde er Professional und stand dann bald in der italienischen Nationalmannschaft, der er auch die Weltmeisterschaft 1938 erringen half. Sein Gegenpart Campatelli verfügte ebenfalls über beachtliches Können, es fehlte ihm aber doch die große Linie, die Locatelli zu einem der besten italienischen Läufer machte.

Ein überragender Spanier

Ein eleganter Fußballer war der Spanier Samitier. In seiner Heimat wäre er — was Berühmtheit anlangt — bald einem Zamorra eine Konkurrenz geworden. Er war einer der elegantesten Fußballer, seine Ballführung war sehenswert. Dazu sein Temperament — Samitirs Ruhm ging über alle Erdteile.

In der Uruguay-Weltmeisterschaft von 1930 in Montevideo spielte Andrade. Er war auch bei den Olympiaden in Paris und Amsterdam dabei. Der Rasse nach ein Neger, spielte er von den damals tätigen Außenläufern die erste Rolle. Er hatte eine großartige, erfolgreiche und lange Laufbahn!

Sein linker Partner, Zevisto, stand ihm nicht viel nach, auch er war einer der besten Spieler, die man in Europa je gesehen hatte. Er wurde noch von dem Argentinier Coansto übertroffen, der ein Ballkünstler im wahrsten Sinne des Wortes war. Auch er spielte bei der Olympiade 1928 und bei der Weltmeisterschaft und war beide Male der beste linke Läufer.

Deutsche Klasseläufer

Als berühmtestes deutsches Außenläuferpaar müssen wir die beiden Schweinfurter Kupfer und Kitzinger nennen.



Kupfer wurde am Beginn seiner Laufbahn verletzt, wodurch sich sein Eintritt in den internationalen Fußball etwas verzögerte. Später wurde Kupfer zu einem großen Könnler! Er spielte für die Fifa gegen England (1937). Sein Aufbauspiel war hervorragend. In vieler Hinsicht übertraf er noch seinen Partner Kitzinger.

Kitzinger, ebenfalls aus Schweinfurt stammend, war körperlich etwas klein geraten. Trotzdem war ihm dies nie ein Hindernis. Schnelligkeit, Zähigkeit, feine Technik und akrobatische Gewandtheit sind seine besten Eigenschaften. Den älteren Fußballfreunden werden wohl noch Riegl vom FC Nürnberg, Hagen von der SV Fürth und Schmidt-„Bumba“ vom FC Nürnberg bekannt sein. Auch ihr Können war hervorragend, zu ihrer Zeit waren sie ebenfalls Berühmtheiten auf dem Fußballfeld. Riegls Laufbahn war verhältnismäßig kurz, da er seinen Beruf dem Sport vorzog. Er war ein hochgewachsener Spieler.



Schmidt-„Bumba“ spielte vor dem Weltkrieg bei Fürth eine große Rolle, wechselte später zu Nürnberg über, wo er zu einem der besten deutschen Fußballer wurde.

Interessante Zweiteilung

Bei Betrachtung dieser Läuferliste kommt man zu einer interessanten Beobachtung: es gibt zwei Typen von Flügeläufern:

große schlanke (Nausch, Andrade, Kostalek),

kleine untersetzte (Kupfer, Kitzinger, Lazar, Evanito), fast alle Außenläufer von Extraklasse kann man in eine dieser beiden Gruppen stellen.

Dies waren also jene Außenläufer, die weit über die Grenzen ihres Landes hinaus bekannt wurden. Auch sie sind vom österreichischen Standpunkt betrachtet worden, wobei wir uns bei den meisten außereuropäischen Spielern, die hier genannt wurden, auf Zeitungsberichte verlassen mußten.

In der nächsten Folge der Artikelserie „Die berühmtesten Fußballer der Welt“ sind nun die Außenstürmer an der Reihe. Mit den berühmtesten österreichischen Außenstürmern wird wieder begonnen werden.

Kreuzworträtsel Nr. 31
Wiener Tormänner

1	2	3	4	5	6	7
M	U	S	I	L	P	L
8	E	N	A	I	D	E
Z	11	12		13	14	
15	16		17	18		
19		20		21		
22		23				
24		25		26		
27		28		29		
30		31	32			
33		34	35			
36		37	38			
39						

Geleitet von „Das kleine Rätsel“

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 30:
Waagrecht: 1 Zwaal. 5 Knorr. 9 I. e. 10 Boen. 12 El. 13 sic. 14 Spa. 15 nie. 16 CM. 19 Tu. 20 Harem. 23 Infel. 25 Era. 26 aer. 28. Are. 29 Ullrich. 32 I. H. S. 33 Srb. 35 als. 38 Al. 40 el. 41 Ep. 43 Ea. 44 Haftl. 45 Moser.
Senkrecht: 1 Zischek 2 Weimar. 3 z. B. 4 Los. 5 Kea. 6 N. N. 7 Relter. 8 Riegler. 11 Epp. 17 He. 18 T. N. 21 rauhe. 22 Mel. 23 Iri. 24 Fahrt. 27 Erdl. 30 l. s. 31 Cs. 34 nah. 35 All. 36 Sem. 37 Bar. 39. 1. A. 40 et. 42 Po. 43 e. e.